

Der Bundesrat und die Rolle der Länder im Bundesstaat

An der Gesetzgebung des Bundes sind die Länder über den Bundesrat beteiligt. Er hat dabei in erster Linie die Aufgabe, ihre bundesstaatlichen Interessen zu wahren. Deshalb wird er auch als die Länderkammer des Parlaments bezeichnet. Als Ausdruck dieser besonderen Aufgabenstellung werden die 62 Mitglieder des Bundesrates nicht wie die Nationalräte vom Volk gewählt, sondern von den Landtagen für die Dauer ihrer Gesetzgebungsperiode entsandt.

Als Vertreter des XXVIII. Landtages wurden entsprechend dem Stärkeverhältnis der Landtagsfraktionen Jürgen Weiss (ÖVP), Edgar Mayer (ÖVP) und Ing. Reinhold Einwallner (SPÖ) gewählt. Ihre Ersatzmitglieder sind Dr. Magnus Brunner (ÖVP), Lukas Feurstein (ÖVP) und Helmut Pech (SPÖ).

Einflussreiche Positionen

Im Bundesrat nehmen die Vorarlberger einflussreiche Positionen ein. Jürgen Weiss wurde mehrmals zum Präsidenten gewählt und ist zudem ständiger Vizepräsident des Bundesrates.

1984 erfuhr der Bundesrat eine wesentliche Stärkung dadurch, dass seither Verfassungsänderungen zu Lasten der Länder nur mit Zustimmung einer Zweidrittelmehrheit seiner Mitglieder in Kraft treten können. Dadurch kann einer weiteren Zentralisierung in Österreich wirksam entgegengetreten und die Verhandlungsposition der Länder maßgeblich gestärkt werden.

Vom Vorarlberger Landtag ausdrücklich unterstützt wird die noch unerledigte Forderung, dass die Länder im Bun-

desrat alle in gleicher Stärke vertreten sein sollen (derzeit entsenden beispielsweise Vorarlberg 3 und Niederösterreich 12 Bundesräte) und dass der Bundesrat in jenen Angelegenheiten ein Zustimmungsrecht erhalten soll, in denen die Interessen der Länder besonders betroffen sind.

Mehr Länderrechte

In Österreich sind die Zuständigkeiten der Länder zur Erlassung und Vollziehung von Gesetzen schwächer ausgeprägt als in anderen Bundesstaaten. Daher ist es zunächst ein wichtiges Anliegen des Landtages, gemeinsam mit dem Bundesrat die vorhandenen Länderrechte zu verteidigen. Das gilt auch für die Europäische Union, wo sich sowohl die Landtage als auch der Bundesrat Mitspracherechte gesichert haben.

Darüber hinaus ist Vorarlberg mit zahlreichen Vorstößen auf Bundesebene immer wieder bemüht, durch die Forderung nach Stärkung der Landtage und Dezentralisierung der Verwaltung mehr Sparsamkeit und Effizienz zu erreichen.

Vizepräsident des Bundesrates Jürgen Weiss (ÖVP)



- Landhaus Bregenz
Zimmer 607
- Telefon +43(0)5574/511-20115
- Fax +43(0)5574/511-20195
- E-Mail jweiss@vol.at
- Internet
<http://members.vol.at/jweiss>

- Sekretariat Sandra Doppelmayr, DW 20113
- Parlament 1017 Wien
- Telefon (01) 40110-2209

- geboren 30. August 1947
- verheiratet, ein Kind

Froschauerstraße 4
6900 Bregenz
– Telefon (Privat)
+43(0)5574/78943

Landesbeamter

Politische Laufbahn

- 1991 bis 1994 Bundesminister für Föderalismus und Verwaltungsreform
- seit 1979 Mitglied des Bundesrates
- seit 1997 ständiger Vizepräsident des Bundesrates
- 1. Halbjahr 1995, 2. Halbjahr 1999 und 1. Halbjahr 2004 für das Land Vorarlberg Präsident des Bundesrates



Das Parlament in Wien, Sitz des Bundesrates.

Bundesrat Edgar Mayer (ÖVP)



- Telefon +43(0)5522/304-1280
- Fax +43(0)5522/304-1379
- E-Mail edgar.mayer@feldkirch.at

- geboren 18. Oktober 1953
- verheiratet, zwei Kinder

Egelseestraße 83
6800 Feldkirch

Gemeindebediensteter
Leiter des Büros für Ehrenamt

Politische Laufbahn

- seit 1997 Landesobmann der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten
- seit 2003 Landesobmann der christlichen Gewerkschafter
- seit 2004 Mitglied des Bundesrates

Bundesrat Ing. Reinhold Einwallner (SPÖ)



- Telefon Privat +43(0)5574/45161
- Mobil +43(0)664/9201380
- E-Mail r.einwallner@utanet.at

- geboren 13. Mai 1973
- eine Tochter

Ruggburgstraße 4
6912 Hörbranz

Optikermeister

Politische Laufbahn

- seit 2000 Gemeindevertreter in Hörbranz
- seit 2004 Mitglied des Bundesrates



Historischer Sitzungssaal im Parlament in Wien.



Parlament in Wien.



Präsidialkonferenz des Bundesrates.